



foli)

Es

Freiff.
nh.

e:
et.
cit,

ossius.
n.

Die Frucht
Der

Barmherzigkeit

wolten
bey seeligen Absterben
Der weyland

Hoch-Edlen/ Hoch-Ehr und Tugend-begabten
Frauen/

M A R I A N N E

Marien Catharinen

Strytin

gebornen Alexandrin/

Des
Hoch-Edlen/ Best- und Hochgelahrten Herrn/

M A R I A N N E

Joh. Samuel Strykens

J. U. D. und Profess. Ord.
gewesenen

Hr. Ehe-Liebsten/

zum Trost
Der Hochbetrubten Leidtragenden/

und
zu Bezeugung demuthiger Danckbarkeit/ unter einem Gespräch
zweyer Waisen-Knaben
erwegen

saemtliche Waisen-Kinder
zu Glaucha an Halle.

HALLE/ Druckts Johann Brunert/ Universitäts-Buchdr.



Frau Gott. **S** Der' mein Bruder/ weisst du's wol? die Frau
Streykin ist verschieden!

Und Gott hat vor ihrem Ende grosse Gnad'
an Ihr gethan.

Gott hilf: **S**u geschwinde? geben sich die Betrübtten auch zu Frieden?

Er. **J**a/ Sie sehn des Höchsten Schickung und Ihr schönes
Ende an.

G. **O!** Ihr ist gar wohl geschehn. Doch mich deucht/ wir wer-
dens spüren;

Denn man sagt/ daß Sie den Armen gar geneigt gewe-
sen sey.

Er. **F**reylich scheint es/ daß an Ihr eine Mutter wir verlieren:
Aber Gott/ der Waisen-Vater/ bleibt in Ewigkeit getreu.

G. **W**ör/ es schickt sich nicht so frey unsre Mutter Sie zu nennen/
Denn es deucht mich/ solche Leute habens insgemein nicht
gern.

Er. **A**l daß dürffen wir wol thun/ weil wir Ihr Gemütthe kennen/
Das sich nicht der Waisen schämt/ Ihr Herkz war von
uns nicht fern.

Hat Sie doch ein Waisen-Kind gar als ihren Sohn geliebet/
Das bisher in ihrem Hause von Ihr selbst erzogen ist.

Und die Kleidung/ die man uns nun vom neuen wieder giebet/
Ist ein Segen/ der zum Theil auch durch der Sel'gen
Hände fließt.

Ausser dem hat Sie noch viel andre Wohlthat uns erwiesen/
Ja so gar in ihrer Krankheit hat Sie auch an uns gedacht!

Denn (Gott der es so regiert/ sey von uns dafür gepriesen!)
Sie hat auch dem Waisen-Hause was von ihrem Gut
vermacht.

Son-

Sonderlich hat Sie zuletzt Ihr die Mildigkeit erwehlet/
In was hat Sie frey gejaget / nuht mir Gold und
Edelstein?

Wenn mirs selber denn hernach auch an Speiß und Nah-
rung fehlet/

Will ich mich zum Waisen halten / und ein Gast der Ar-
men seyn.

Da hat Sie ihr Geld und Gut nur als Reke angeschauet/
Dadurch Satan unsre Seelen als ein Vogelsteller fängt/
Weil ein Mensch sein Hoffnungs-Schloß leicht auf solchen
Trieb sand bauet/

Und sein Herk an solche Erde als an einen Abgott hängt/
Sie hat Gott mit Fleiß gedanckt / daß Er Sie hieher geführet/
Ihr den rechten Weg zum Leben / und den falschen Grund
entdeckt.

Was Sie denn von Gott gered't / hat die Leute sehr gerühret/
Und auch manchen / wie man saget / zu gar ernster Buß
erweckt.

Q. Aber warum lässet Gott solche gute Leute sterben?

Er. Er belohnet ihre Treue / weil Er sie so bald erlöst.

Sieht man gleich den todten Leib in der Erden-Grufft ver-
derben/

So wird doch die edle Seele tausendfach von Gott getröst.
Ist denn nicht das Paradies besser als die schnöde Erde?
Ists nicht besser bey dem Vater als bey lauter Feinden
seyn?

Meynst du nicht / daß sie sich nun weit vergnügeter finden
werde/

Und von ihrem edlen Saamen ihre Früchte erndten ein?
Dieses Leben mocht Sie nicht; Sie hat selbst den Tod begehret;
Denn Sie traute nicht dem Fleische / das uns steten Kampff
anbeut:

Drum / wer um ihr Leben bat / dem hat Sie mit Ernst gewehret:
Wünschte Sie gesund zu werden / blieb das Ziel die
Ewigkeit.

Siehst

Siehst du Vater / sagte Sie / daß mein Leben dir nicht nützet /
Nimm mich weg von dieser Erden in die Friedens- Woh-
nung ein.

Leichtlich würd' ich hier mit Roth und mit Eitelkeit besprüket /
Bey dir aber kam ich sicher und wohl aufgehoben seyn.
G. 218 Gott hat seine Freundlichkeit an der Seligen gepriesen
Und dies ist auch den Betrübten zur Befriedigung ge-
schehn.

Er. 201 Komm' / und lobe Gott mit mir / für die Krafft / die Er
erwiesen /
Komm für dieses Hauses Wohlfahrt unsern Vater
anzufleh'n.

Er. und G. Segne dieses theure Haus / Höchster / wie du an-
gefangen

Daß Sie reich in deiner Gnade / starck am in-
nern Menschen seyn.

Daß Sie für Barmherzigkeit auch Barmher-
zigkeit erlangen /

Zeichne ihrer aller Namen in das Buch des
Lebens ein.



Le 6937. 4.



Pon Ze 6937 4^e

ULB Halle 3
002 800 071



5b.

607





(foli)

P

eiff.

t.
t.

ius.

Die Frucht
Der

Barmherzigkeit

wolten
bey seeligen Abt
Der weyland

Hoch-Edlen/ Hoch-Ehre un
Frauen/

S R A W

Marien Sa

Stey

geborenen Alera

Des
Hoch-Edlen/ Best-und M
S R A W

Joh. Samuel

J. U. D. und Pro
gewesenen

Dr. Ehe-Ge

zum Trost

Der Hochbetrubten

und
zu Bezeugung demuthiger Danckbar
zweyer Waisen-
erwegen

saemtliche Waisen-Kinder
zu Glaucha an Halle.

HALLE/ Druckts Johann Grunert/ Universitäts-Buchdr.

